



Ein Beispiel: Venus im Fisch

Die „Venus im Fisch“ hat nicht nur eine überbordende Fantasie, sie versetzt ganze Königreiche allein mit ihrer Vorstellungskraft. In den ersten Jahrzehnten hat sie jeden Sinn für die Realität verloren. Sie lebt unbewusst in ihrer Traumwelt und formt sich Menschen wie Rosamunde Pilcher ihre Protagonisten.

Schwierig wird es, wenn ein Mensch (ob Mann oder Frau) aus Fleisch und Blut in all seiner Pracht in ihr Leben tritt und als das wahrgenommen werden möchte, was er ist: Ein Wesen mit Ecken und Kanten. Ein Mensch zum Anfassen. Kein „Traum“mann oder eine „Traum“frau. Die Realität auf der einen, das märchenhafte Vorstellungsvermögen auf der anderen Seite können nur eine Bruchlandung als Ergebnis erzielen.

Zahlreiche Liebeskummerszenarien und etliche „Ent“-täuschungen später lebe ich diese neptunische Liebe bewusst: Illusionen wichen, die Realität hielt Einzug. Echte Möglichkeiten reiften heran, Wunschvorstellungen lösten sich auf. Menschen durften Fehler machen, ich akzeptierte sie in ihrer Begrenzung. Es irritierte mich nicht mehr, wenn sie authentisch sie selbst waren, anstatt sich meiner Ideale und Fantasien zu unterwerfen.

Zugegeben: der Bilderrahmen meiner Wunschvorstellungen wurde kleiner, aber das Bild de facto klarer! Und deshalb dürfen heute Frösche Frösche bleiben, Don Juans Don Juans und Frauenverstehere Frauenverstehere.